

An Himmelfahrt verlaufen

kann sich auch nur die kleine Prozession der katholischen Kirchengemeinde Lorch mit Waldhausen. Oder war es vielleicht doch nur der Imbissstand und dessen gehopftes Manna, das die Schola Cantorum Lorchensis mit Gemeindemitgliedern im Schlepptau auf dem Weg von Sankt Elisabeth zum Hieberhof Richtung Remsmittelpunkt umgelenkt hat?



Eines der Nova an diesem Himmelfahrtstag war tatsächlich der geplante Prozessionsweg, der im Remstalgartenschaujahr zu diesem besonderen „Ruheplatz am Wasser“ und zur feindlichen Übernahme desselben geführt hat. Dreieinhalb Stunden vorher hatte der Vorsitzende der Katholiken ein paar Spritzer Weihwasser in den Götzenbach hinter der Konradskirche in Lorch tröpfeln lassen. Nun waren die Prozession und diese

mittlerweile homöopathisch dosierte und damit hochwirksame Flüssigkeit zeitgleich am geografischen Mittelpunkt unseres Heimatflusses angekommen. An dieser Stelle ein Kompliment an die Stadt Lorch, die diesen Ort zu etwas so Besonderem gemacht hat. Nach einem Gebet für den sinnvollen und nachhaltigen Umgang mit Wasser und den Ressourcen dieser Erde ging es, leider ohne flüssiges Manna, weiter zum Hieberhof, wo dieses Jahr schon zum achten Mal gemeinsam mit den Plüderhäuser und Urbäcker Katholiken „Ascensione Dómini“ gefeiert wurde. Wie die „Viri Galilæi“ im Introitus schauten auch die gläubigen Besucher des Hieberhofes ungläubig in den Himmel dieses wettermäßig idealen Tages. Hatte es doch am Vortag bei Hundskälte noch recht heftigen Regen als himmlischen Gegenverkehr gegeben. Bedenken, dass es eine Einbahnstraße würde, hatte aber niemand. Wozu gibt es den deutschen Wetterdienst und die guten Drähte der Geistlichkeit nach oben. Die Pfarrer Jens Brodbeck und Erhard Nentwich, sowie Diakon Michael Hentschel müssen Petrus ganz schön bestochen haben! Diese neue Boygroup war dann, als zweites Novum, auch im Hochgebet rezitativ vereint zu hören. Bedenken von Hochwürden Nentwich, dass seine Predigt ob der vielen umherstreunenden Katzen für sölbige wäre, hatten sich nicht bestätigt. Kinder wie Erwachsene fühlten sich gleichermaßen angesprochen und selbst der Schäferhund in der hinteren Reihe zollte dem Lorcher Pfarrer kläffenden Beifall. Kinder sehen sowieso alles sehr pragmatisch. Dem kleinen Mädchen vorne war der Grund für die Himmelfahrt unseres Herrn jedenfalls ganz klar: „Der hod Hoimweh g'hed!“





Einziges Wermutstropfen und gleichzeitig auch das Positivum des Tages: Die Gerätehalle des Gastgebers Andreas Hieber war mit etwa 160 Leuten um einiges besser besucht, wie entsprechende Gottesdienste in den einzelnen Kirchen. „Christen aller Länder vereinigt euch!“ hatte Pfarrer Nentwich auch als Motto zu Beginn der Messe ausgegeben. International konnte man es nur bedingt nennen, aber interkommunal war es allemal. „Vergelt's Gott“ an alle, die gekommen waren, um Gesicht und Flagge im Namen des Glaubens zu zeigen. Buchstäblich allen voran natürlich die Ministranten aus beiden Seelsorgeeinheiten. Den Familien Hieber und Schrogel, allen Helfern und Kuchenspendern für die Bewirtung und Organisation ein herzliches Dankeschön und Joanna Golinski an ihrem kleinen Keyboard mit großer Bildstein'scher Verstärkung: Gracie Mille. Nach dem Segensgebet an der Rems und der Öschprozession sollte die Ernte dieses Jahr eigentlich recht üppig ausfallen. Seien wir dankbar dafür, dass es uns im fruchtbaren Remstal an nichts mangelt und wertschätzen wir, auch im Hinblick auf die immense Lebensmittelverschwendung, die Arbeit der Bauern wieder auf's Neue. „Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter sende!“

*Bernhard Theinert,
gewählter Vorsitzender
der kath. Kirchengemeinde Lorch mit Waldhausen*

